



Hämorrhoiden – zu schmerzhaft um ignoriert zu werden

Expertenchat am 27.05.2008 von 20:00-21:30 Uhr

Über Hämorrhoiden spricht man nicht. Selbst Sexualkrankheiten wie Syphilis oder Tripper scheinen häufiger besprochen zu werden und weniger schambesetzt zu sein. Alles, was mit dem After oder dem Anus zu tun hat, gilt immer noch als Tabuthema. Deshalb werden auch wenig andere Krankheiten so spät, in Eigenregie oder gar nicht behandelt. So können die Einschränkungen und Beschwerden, die mit Hämorrhoiden einher gehen, viel gravierender werden, als sie bei einer frühzeitigen und fachkundigen Behandlung sein müssten.

Die Tabuisierung des Themas ist auch ein Grund dafür, dass das Wissen um und über die Krankheit in der Bevölkerung sehr unvollständig ist. Das verhindert eine frühzeitige und schnelle Eigendiagnose der Krankheit. Veränderungen der Hämorrhoiden werden von Betroffenen im Anfangsstadium nicht bemerkt. Symptome, die auf die Entstehung eines Hämorrhoidalleidens hinweisen, werden falsch gedeutet. Oft kündigt sich die Krankheit durch ein Brennen im Afterbereich an. Das ist nicht nur unangenehm, sondern auch peinlich, und wird deswegen viel zu oft ignoriert oder im wortwörtlichen Sinne ausgesessen.

Erschwerend für eine frühzeitige und angemessene Behandlung der Hämorrhoiden kommt hinzu, dass Patienten sich auf verschiedene Ansprechpartner verteilen: Hausärzte, Internisten, Frauenärzte, und Urologen werden um Rat gefragt, Spezialisten, die sich auf diese Krankheit konzentrieren gibt es nur wenige. Denn auch bei Medizinern gibt es oft mangelnde Sympathie für die Beschäftigung mit einem schwer zugänglichen, oft als unästhetisch empfundenen Organ und dessen Erkrankung.

Hämorrhoiden (griechisch haíma = Blut, rhéin = fließen) sind Gefäßpolster. Also hat zunächst einmal jeder Hämorrhoiden. Sie sind dafür verantwortlich, dass der Stuhlgang in kontrollierter Form vor sich geht und die Darmentleerung gesteuert werden kann. Hierzu füllen sie sich mit Blut, um so den Darm verschließen zu können. Bei gesunden Personen schieben sich die Schwellkörper während der Darmentleerung zur Seite. Wenn man umgangssprachlich von Hämorrhoiden spricht, sind damit in aller Regel aber Beschwerden, also genau genommen Hämorrhoidalleiden, gemeint, die durch krankhaft vergrößerte und/oder nach außen verlagerte Hämorrhoiden verursacht werden.

Etwa die Hälfte aller Bürger ist von Hämorrhoidalleiden betroffen, man kann also mit Fug und Recht von einer echten Volkskrankheit sprechen. Männer sind etwas

häufiger betroffen als Frauen, 50-jährige eher als Jugendliche. Es gibt eine erbliche Komponente bei der Entwicklung von Hämorrhoiden, das heißt aber nicht, dass man nichts tun kann um diese Krankheit zu vermeiden oder zu behandeln.

Wichtig zur Prävention oder im Rahmen einer Therapie ist es, dass der Stuhl nicht zu fest und nicht zu flüssig ist und in ausreichender Menge auftritt. Viel Bewegung gilt auch hier als eine der effektivsten Präventionsmaßnahmen, regt sie doch die Darmtätigkeit an und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, das Körpergewicht zu reduzieren. Übergewicht begünstigt nämlich die Entstehung von Hämorrhoiden. Chronische Verstopfung wird als eine weitere mögliche Ursache eines Hämorrhoidalleidens angesehen. Sie wird unter anderem durch ballaststoffarme Ernährung, eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr, eine überwiegend sitzende Tätigkeit und Übergewicht verursacht.

Zur Beurteilung des Schweregrades eines Hämorrhoidalleidens wird in der Diagnostik eine vierteilige Kategorisierung verwendet, die in der Entwicklung des Leidens in dieser Reihenfolge durchschritten werden:

- Hämorrhoiden 1. Grades:
Die Hämorrhoiden sind nicht von außen sichtbar, sie können nur proktoskopisch dargestellt werden. Die Knoten wölben sich nur leicht innerhalb des Darmrohres vor. Voll reversibel, es treten normalerweise keine Schmerzen auf.
- Hämorrhoiden 2. Grades:
Die Knoten fallen beim Pressen in den Analkanal vor, ziehen sich aber nach kurzer Zeit von selbst wieder zurück.
- Hämorrhoiden 3. Grades:
Ein oder mehrere Knoten können bei Anstrengungen spontan vorfallen. Nach dem Stuhlgang ziehen sie sich nicht mehr von selbst zurück. Die Reposition (Hineinschieben) ist aber noch möglich. Es kann zur Einklemmung und Blutung kommen.
- Hämorrhoiden 4. Grades:
Die Reposition (Hineinschieben) der ausgetretenen Hämorrhoiden ist nicht mehr möglich.

Aber nicht alle Probleme oder Erkrankungen am Anus sind Hämorrhoiden. Viel häufiger sind beispielsweise Analekzeme. Das sind Entzündungen der empfindlichen Haut rund um den Schließmuskel oder an der Auskleidung des Analkanals. Auch die so genannten Marisken werden oft mit Hämorrhoiden verwechselt. Hierbei handelt es sich um kleine Wucherungen von Haut- und Bindegewebe, die zwar ungefährlich sind, aber aus ästhetischen und hygienischen Gründen oft als störend empfunden werden. Krankheiten wie diese, aber auch Abszesse, Fissuren und Thrombosen können aber nicht nur mit Hämorrhoidalleiden verwechselt werden, sie können auch

in Kombination oder als Folge derselben auftreten.

Wie eine effektive Prävention aussieht, welches erste Anzeichen sind und wie sinnvoll auf diese zu reagieren ist, wird ebenso Thema unseres Expertenchats sein, wie moderne Therapieoptionen bei fortgeschrittenen Hämorrhoidalleiden.

Bücher zum Thema:

[Hämorrhoiden und der kranke Enddarm: Rat und Hilfe für Betroffene und Angehörige.](#)

[Hämorrhoiden: Sprechen wir darüber](#)

[Hobbythek. Darm und Po: Gesunde Pflege von innen und außen Feuchtgebiete](#)

Artikel zum Thema:

[Tabuthema Hämorrhoiden Radiolexikon Gesundheit: Hämorrhoiden Medizinische Feuchtgebiete](#)

Links zum Thema:

www.haemorrhiden.net

[Endoskopie-Bilder von Hämorrhoiden](#)

[Website des Hämorrhoiden-Forums](#)